

LANDESPARTEISEKRETÄREKONFERENZ
=====

am 2. und 3. Juni 1965 im Hotel Panhans/Semmering.

Anwesend:

W i t h a l m	G r a f
G l a t z l	P ö l z l
W e i n m a y e r	W i n e t z h a m m e r
W e n z l	G r a t z e r
M o l n a r	G a r t n e r
F i a l a	D i e m
N a u m a n n	K r o n h u b e r
R a i n e r	P i s a
P a u l i t s c h	
E r h a r d t	

1. Eröffnung durch Generalsekretär Dr. W i t h a l m
2. Berichte

Gen. Sekr. Dr. W i t h a l m :

Nervosität bei den Funktionären;
Mengenbegrenzung scheint aussichtslos;
Plakate qualitativ gut, quantitativ erst zum Schluss ausreichend;
123% - 90% der Stimmen der Vorgänger der Kandidaten;
Verringerung des Abstandes;
Gorbach: ÖVP + EFP + 2/3 FPÖ Stimmenziel;
grosse Nervosität in Wien, aber hervorragendes Ergebnis.

NÖ.: "Denkzettelwahlen" 103 - 169 für SPÖ (Jonas);
gesamter Bezirk Wolkersdorf grosse Zunahme der SPÖ ausser
in den Gemeinden mit roten Bürgermeister;
Haltung der Kirche: Kremser Tagung der Männerbewegung -
kühler Applaus für KÖNIG;
bes. Artikel in der "Bewegung" (jeder Wahlausgang ist
für Österreich gut!);
alle Argumente dem Kardinal vorgetragen;
Gleichgewichtsparole hat eingeschlagen;
Sozi gingen von Haus zu Haus; das hat die Meinungsbe-
fragung bestätigt;
KLAUS-WITHALM hielten Funktionärekonferenzen ab.

Spitzenredner - Mandatare müssen in der Zwischenwahlzeit
gezielt eingesetzt werden.

Termine müssen durch Landesparteisekretäre eingehalten werden.

Min.a.D.G r a f :

In der Politik muss man sich alles blutig erarbeiten. Haben an einen Sieg nie, an eine Chance allmählich-an eine echte Chance erst am Schluss geglaubt. Eine Wahl kann mit dem Wahlkampf nicht gewonnen werden. Die Werbemittelwirkungen müssen überprüft werden. Wien hat bewiesen, dass es auf die Plakate nicht ankommt.

Waldviertel - Mühlviertel - je 1000 Stimmengewinn (ÖVP), dazu kommt Abwanderung;

SPÖ-Einbruch in das Dorf;

KPÖ-Analyse in den Parteitageberichten lesen!

FPÖ existiert im Wald- und Mühlviertel nicht!

Haltung der Kirche: Sickert auch auf das Land hinaus. Wenn den armen Bauern die Grundhaltung genommen wird...

NRW 1966 - vielleicht schon im Frühjahr.

Dr.H e i n d l :

Der Wahlkampf liegt wie ein Vergrößerungsglas über der Partei. Gute Ideen, guter Einsatz, aber grosse Struktur-schwächen.

Politik:

Entscheidung über Kandidaten und Politik wieder einmal nicht rechtzeitig. Kandidat muss aufgebaut werden.

Wahlkampf 1966 muss dezentralisiert geführt werden.

Werbung muss vom Steuerzahler mitfinanziert werden.

SPÖ hat Wildplakatierung mit grossem Aufwand nachgemacht.

Auswertung - horizontal -

- vertikal - ganz Österreich.

CR P i s a :

1. Gorbach lief nur auf Standgas;
2. 2/3 FPÖ anzusprechen und nach links nicht verlieren;
3. Gleichgewichtsparole.

- a) Konvoi
- b) Werbemittel
- c) Mundpropaganda.

a) Hubschrauber hat modernes Image gebracht;

b) Presse:

Gorbach-Telegramm,

Journalistentreffen,

Funkbilder,

UP - kam nicht,

Mappen,

gut mitziehen,

Rundfunk, Fernsehen - bessere Qualität,

TV-Diskussion;
Postwurf - Frau Jonas, Jonas, Jungwähler der SPÖ;
Plakate - SPÖ-Bild war verwirrend, Plakatständer;
Parteiapparat - soll früher informiert werden.

- c) Gleichgewichtsparole,
Mundpropaganda muss differenziert werden,
Wählerbriefe nicht ausgeschöpft.

Intelligenzgefälle: Wo Informationsquellen geringer sind,
wirkt plumpe Wahlkampfführung. Der Wahlkampf muss früher,
persönlicher und origineller geführt werden.

Dr. K r o n h u b e r :

ÖVP ist kreativer in der Schaffung der Ideen, konnte sie
aber nicht durchführen und an den Wähler heranbringen.
Es mangelt an der Kontrolle (Plakate, Rundfunk, Fernsehen,
Konvoi).

Politik: Wir haben Gleichgewichtsparole unterschätzt.
War unsere eigene These. Spitze hatte kein Zutrauen am
Anfang. ÖVP ist n i c h t nach rechts ausgerutscht.
Politik der vereinigten Linken zielt darauf hin.
Traditionelle ÖVP-Wähler haben links gewählt. Bei der
NRW 1966 werden wir nach links verlieren! (Hauptsächlich
in Kleingemeinden)

Fehler: Die Linke ist kein Block. Der Snob-Sozialismus
und Rechtssozialismus muss angesprochen werden (besonders
bei den Arbeitern).

FPÖ hat uns wieder betrogen; nur 50% haben Gorbach ge-
wählt, man kann also n i e mehr als dieses Quantum er-
reichen.

Equidistanz von Kirche und UP wird weitergehen (Ausfluss
der internationalen Politik der Kirche).

Organisation: Wahlkampf wurde zu allgemein geführt!
Differenzierte Öffentlichkeiten (40 - 50).

Wahlkampf noch immer nach Gefühl;
Versammlungen, Kinder etc.;
politische Meinungsforschung - bundesweite Reaktionen
innerhalb einer Woche.

Wahlkreisprozentzahlen sind nicht der Weisheit letzter
Schluss;

Spezialprogramme für die volkreichen Gebiete;
Wir haben Primitivwähler (Kleingemeinden ohne TV und
Tageszeitung) nicht erreicht;
Aussagen waren zu wenig primitiv;
kommerziell allein kann nicht plakatiert werden;
(eigene Trupps)
Budgetmittel aus den Ressorts herausziehen;
Personal und Werbemittel.

Analyse: S c h ä r f hätte 20% verlieren müssen,
Jonas + dazu addiert,
Gorbach + über Raab.
7 Wahlkreise liegen über Plus, 3 erste Wiener, Linz,
Salzburg, Tirol und Vorarlberg.

G a r t n e r :

Parkplatzfrage vor dem Haus (2 bis 3 Mal in die Druckerei);
Reitender Bote;
Organisationsreferat - 5 Leute machen Arbeit von dreissig;
Expedit funktioniert nicht;
Adressenmaterial - sehr schwierig;
Bei NRW 1966 muss DDD stärker eingesetzt werden;
Schriftplakat war nicht gefragt;
grosser Energieverlust durch Kompetenzschwierigkeiten;
kleine Gorbach-Plakate waren gut,
aber Grosstafeln an strategischen Punkten (10 - 12 Türme
mit 500 Auflage) sollen errichtet werden.

P ö l z l :

Landesparteisekretäre wurden von Bonzen vergewaltigt:
Routenführung zu Honoratören. Gefühle der Bonzen beein-
flussen den Wahlkampf zu stark.
Landesparteiobmänner müssten beigezogen werden, um die
gemeinsame Linie herzustellen.
Regierungsmitglieder haben es sich sehr leicht gemacht.
Mandatäre müssen ab jetzt in die Zentren der Bevölkerung.
Von der Kirche kommt keine Hilfe mehr.
Jungwähler waren für Gorbach.
Länderkonvoi + Hubschrauber.
Funktionäre tun mehr, wenn wenig ÖVP-Plakate.
Schulung für Redner (Mundfunkleute) muss intensiviert
werden.
Absetzung Gorbachs hat Mitleidstimmen gebracht.
Kleine Zeitung (Kath.Pressverein) hat ausgelassen.
ÖWB-Stmk. war gut.
ÖWB-Zeitungen.
Kärnten hat keinen Parteiobmann.

W i n e t z h a m m e r :

Sehr unterschiedliches Bild. Niederösterreich und
Kärnten fielen aus.
Konvoi hätte kleiner sein können.
Fahrerfrage war ein grosses Handikap.
Route: es gab Verspätungen.
Doppelauftreten war gut.
Propagandaflüge waren gut.
Vorredner haben erst gesprochen, als Gorbach schon da war.
Betriebsbesuche: oft wenig Leute und viel Einrichtungen,
oft waren zu viele junge Menschen.
Beobachtung des gegnerischen Konvois war s e h r mangel-
haft.

4. Länderberichte

NÖ:

Enttäuschung, aber es war nicht mehr herauszuholen.
WK 9 - Arbeiterbezirke.

15.599 Stimmen gegenüber NRW gewonnen,

30.000 Stimmen gegenüber LTW

75.000 Stimmen für Jonas über SPÖ 1962.

Grosser Teil der FPÖ für Gorbach.

Bäuerliche Gemeinden - wo wenig KPÖ und FPÖ, gute Jonas-Gewinne.

ÖBB möge untersuchen.

Kameradschaftbund.

Kardinal-Erklärung und Papsttelegramm traurig.

1 Million Flugblätter,

480.000 Postwürfe,

23 Lautsprecherwagen,

1.700 Klaus,

1.700 Mandatare,

17.000 Gemeinderäte,

1200 Pfarrer, Gastwirte, Trafikanten - Briefe wurden vollfrankiert aufgegeben.

Letzter Aufruf und Jungwählerbrief.

Zwettl - bestürzend

Neunkirchen - 3.700 Stimmen gegenüber NRW gewonnen.

Politische Arbeit in der Gemeinschaft,

Vorbereitung der NRW,

Konferenzen und Schulungen.

Jonas überwachen, Einseitigkeiten feststellen, keine überschwenglichen Nachrufe.

Kärnten:

Ergebnis liegt über jeder früheren Wahl; in den Städten (Klagenfurt und Villach) grösster Zuwachs.

Slowenen empfahlen Gorbach.

FPÖ-Atmosphäre war gut.

St. Veit stärkste FPÖ: 55% Gorbach, 30% Jonas, 15% weiss.

Hubschraubereinsatz war gut (kein Kapitalistenimage).

Kennedykarten an FPÖ.

Hauptstossrichtung FPÖ mit vielen Hausbesuchen in freiheitlichen Bezirken.

Wahl der Person: nicht immer einen Altkanzler.

OÖ:

Konnten nicht genügende Zahl der Freiheitlichen bekommen. 67,6% NRW - 65,2% Gorbach (wie Denk).

Es gibt im Mühlviertel nur 1000 Freiheitliche
Struktur + Gleichgewicht + Rentnermundpropaganda.
Sozi unterhalten Defizit-Wochenzeitung.
Sehr schlechte Wirtschaftsstruktur.
Pendler werden sofort als Propagandisten eingesetzt.

Soll: ÖVP + EFP + 60% FPÖ wurde nur in den
wenigsten Gemeinden erreicht.

Auf dem Land: Persönliche Feindschaften gegen
ÖVP-Bonzen.

Aber die Ehemaligen-Kerntruppe hat höchstens weiss
gewählt. Zunahme Gorbach!

Bis	1.000	Einw.	3,3%	5.000 - 1.000	8,4%
"	2.000	"	4,0%	- 20.000	17,1%
"	3.000	"	4,1%	-100.000	16,6%
"	5.000	"	10,1%	über 100.000	18,9%
		(Märkte)			

Abnahme Jonas: je grösser die Gemeinde, desto
stärker die Abnahme:

18,1%, 14,5%, 13,3%, 11,1% 14,8%, 10,1%.

Viele Bürgermeister sind hochnäsiger.
Verdoppelung der Weisswähler (ca. 15% d.FPÖ),
liegt über dem Durchschnitt des Bundes.

Unterstützung der FPÖ - war stark für Gorbach, aber
noch stärker gegen Pittermann; jedoch auch viele
Akademische Verbände der FPÖ gingen mit; nur 50%
folgten den Parolen.

Fotos vom Konvoi verteilt;

Hausbesuche und Versammlungen (Sozi 180 Versammlungen);
das gesprochene Wort wirkt besser als das gedruckte;

ÖVP: 413 Versammlungen in 56 Orten mit Gorbach;

41 Rentnerversammlungen;

20 Filmveranstaltungen;

118 Gemeinden Material für Hausbesuche;

Postwürfe (Preisausschreiben, mehr Zuschriften: 45.000);

Flugzettel (HS-Abwurf) Linz: 50.000 - 80.000, Schul-
buben rissen sich darum;

Plakatkrieg war toll;

Telegramm vom Klaus war gut;

Lautsprecher: keine Proteste;

Sozi-Dokumentation;

91% der Muttertagskarten gingen aufs Land;

Empfang war gut (Freiheitliche!);

Rentnerarbeit war etwas zu gering, 3 Zusendungen
notwendig;

Land-und Forstarbeiter - 24.000 Briefe;

500.000 HS-Flugzettel;

Werkzeitungen (20.000 Kennedy-Karten);

40 Frauenversammlungen;

Aufwand: 700.000.- S über Bundesparteileitung-Zuweisung.

Funktionäre des Akademikerbundes sind zum grossen Teil unsere Leute! Gegengewicht gegen Abstinenz! Stärkere Tätigkeit in der KA! Minister müssen Parteisekretäre telefonisch empfangen.

Steiermark:

1951 - 1957

Schärf ist farblos, konfessionslos, Apparatschik. Religiöses Argument hat nicht gewirkt, Nachrufe aber waren zu gut!

1934 - 1938

sind unangenehme Erinnerungen. Keinen neuen Kulturkampf!

Akademiker-Argument hat nicht so gezogen!

Kommunisten-Argument!

ÖLAH-Fussach-Probleme wurden überschätzt!

Wahlwerbung ohne Wahlkampf in Österreich nicht möglich.

SPÖ-Mundfunk war gut - aber VP hatte keine Munition. Bürgerliche Wähler ohne Peitsche der Angst spuren *nicht!*

3 x Plakate mehr als bei der Landtagswahl.

Radikalisierung der Plakatkriege zu befürchten.

Platzkonzerte mit Gorbach-Rednern.

70% der Freiheitlichen haben Gorbach gewählt, doch sind ÖVP-Wähler abgefallen.

Vorbereitung des Wahlkampfes:

Der Siegeswille ist ein Zeichen der Unsicherheit;

Kandidaten nicht überanstrengen;

Umkehrung der Propaganda: 20 Jahre schlecht?!

Mehrere Öffentlichkeiten = Aufsplitterung,

Slogan muss durchgezogen werden.

Die Alpen- und Soldatenpropaganda hatte keine Wirkung.

Vergangenheit ruht nicht.

Boro - Einfluss? es ist eine einheitliche Stellungnahme nötig!

Strukturprobleme:

Trend ist günstig für uns;

Wunder der Industrieorte; - dort sind aber keine Funktionäre

W i e n :

Spendenkonto hat 400.000.- S eingebracht.

Positive Einstellung der Mitarbeiter.

Verhindern, dass Jonas-Gloriole zustande kommt.

Wien hat nur 72.000 FPÖ-Wähler, davon hat keiner Jonas gewählt.

50 Beitritte zum ÖAAB letzte Woche!

Haltung der Kirche wirkt langsam atmosphärisch.

Kirche kann nicht auf das Lehramt verzichten.

Linksintellektuelle bestimmen mit! Es könnten

20.000 Stimmen gewesen sein!

Analyse Fessel über religiöses Problem!
Allen Wirten das Volksblatt schicken!
Konvoi soll eingesetzt werden, ebenso HS!
Weniger Sujets, kompakte Plakate.
Weisse Stimmzettel von jenen abgegeben, von denen, die die Strafe fürchten.

B u r g e n l a n d :

Wahlziel: 65% FPÖ + LTW
1963 + 20.000 für Schärf
1965 1.549 für Jonas

Grosse Zahl von Wahlkampfwählern ins Burgenland entsandt. Jonas-Mehrheit scheint durch gezielte Aktion gestützt worden sein.

FPÖ hat sehr stark Jonas gewählt, doch gibt es bei den gescheiteren Freiheitlichen auch einen gegenläufigen Trend.

Je mehr Freiheitliche, desto schlechter das ÖVP-Ergebnis!

Bündische Presse wurde eingesetzt. UP hat Linksdrall. Wenig Plakate = Desinteresse der Partei.

Flugzettel eines Christenkomitees: 50.000 Stück sollten bei den Hausbesuchen der letzten Woche mitgenommen werden.

12.000 Gorbach-Jungwähler + Massband (kam gut an).

Kirchliche Assistenz bei FIGL-Begräbnis fiel gut auf.

Konvoi hat gut gewirkt, war etwas zu gross!

SPÖ hatte 5 Mal mehr Einsatz an Material.

SPÖ hat Zigeuner-Geschichte nicht durchgezogen!

FPÖ: 50% Jonas, 35 - 40% Gorbach, 10 - 15% weiss.

Gorlbrauner Eindruck zu wenig wirksam.

Einbrüche in rote, grössere Gemeinden!

Grosse Nervosität der SPÖ wegen Religionsfrage.

Zusende Radikalisierung im Burgenland.

Attacke auf LS-Wagen.

Kittsee: Fackelzug, ÖVP-Protokoll.

Aufstellung der Scheunenbesitzer: ÖVP-Flächen.

Schon im Sommer werden Plakatständer für Bezirksparteileitungen hergestellt.

Jonas-Aussagen aus SPÖ-Spiegel?

"Schattenparteileitungen" - Einsatzsekretäre.

Kirche: nicht von der Kanzel, sondern nur im Mundfunk.

Landesproletariat: wenn die Gegensätze verwischt werden, wird es schief gehen.

V o r a r l b e r g :

Sehr gute Gemeindewahlen.

70% für Gorbach, 2.000 Stimmen weiss.

Alemannen sind nicht emotionell, Gorbach ist ein Vorarlberger Name.

2/3 der Gemeinden besucht.
FPÖ-Zunahme (Innerösterreicher Altsozialisten) wählten dreimal Jonas.
Vorarlberger-Nachrichten stark eingesetzt, weil sie sich gegen SPÖ verteidigen mussten.
Keine SPÖ-Veranstaltungen!
SPÖ hatte einen Kessler-Postwurf.
Konvoi war schlecht ausgerüstet.
Muttertagskarten kamen nicht an, da keine Politik in die Familie.
Zeit für Religionsproblem ist vorbei.
Zwischenkriegszeit soll wieder erklärt werden.
Inserate für Gruppen aufspalten.
DDD hätte nicht liegen bleiben sollen!
Dokumentation des Aussenministeriums.
Bürgermeister Lugger für Bundespräsidenten aufbauen!

geg? — ÖVP 2 - 3% der ÖVP-Wähler liessen aus;
2/3 der FPÖ-Wähler wählten Gorbach.
Landbezirke liessen aus.
Das darf nicht dazu führen, die Städte zu vernachlässigen.
Jonas-Pittermannplakat hat gefehlt.
FPÖ-Organ trat vehement für Gorbach ein.
Systematische Kurse (40) für Mundpropaganda, jeder erhielt Kontaktkarten,
2.000 Stück gingen ein und erhielten Gorbachbrief, kann bis 7.000 ausgebaut werden.
ÖVP hatte aber keine Argumente.
Propagandisten mussten wöchentlich Zusendung erhalten!

T i r o l :

Bundesparteileitung gut gearbeitet.
Bestes Ergebnis seit 1945: 210 Versammlungen in 287 Gemeinden.
Sehr gute Stimmung in Tirol.
Rote wählen rot.
FPÖ hat sehr oft total ausgelassen.
Kirche wird der ÖVP nicht helfen.
Tiroler Tageszeitung war gut.

D i s k u s s i o n

Gefahr des Landproletariats.
In Wien nichts zu gewinnen? Das stimmt nicht, sondern es muss die rechte Linke angesprochen werden.
Zuwenig Kontra Jonas.
Ausgang für NRW: Verlust der Sozi hätte Tumult ausgelöst.
Kirche: EQUIDISTANZ muss abgebaut werden.

G r a f Arbeitseifer der Funktionäre lässt zu wünschen übrig. Grosser Einfluss der Linksintelligenz.
Strukturwandel: Transferierung von ÖBB - ÖAAB.

Man buhlt oft sehr um ÖVP. Kurier schreibt furchtbar. Wohlstand schadet der Partei. Propagandalinie soll beschlossen und durchgezogen werden. ÖVP wurde Wählerpartei in den Städten. Das ergibt einen organisatorischen Nachteil (ÖVP soll Beratungsstellen errichten).

G l a t z l

Wien: Betriebsbesuche sollen durchgeführt werden. Nicht nur Betriebe, sondern auch kleine Gewerbetreibende, Bergbauern. Ab September jede Woche 1 Tag.

H e i n d l

Jonas darf nicht gelobt werden. Mancher FPÖ-Wähler könnte hängen bleiben. Aktivität in Richtung FPÖ scheint nötig. Sitzung mit KA: Untersuchung - politisch - religiös. Linkskatholiken: schlechte Personalpolitik. BARTA und RAMING wurden von ÖVP abgeschossen. Rechtsintellektuelle pflegen! Schulmeister, Abendroth come-back. Landesparteileitungstatistiken an BPL! Zur Volksfront: Wandel in der Ostpolitik macht Verteufelung der KPÖ schwierig! Rote Katze wirkt nicht mehr. Arbeit der Mandatäre: nur wenige Spuren. Jeder Mandatar genau nach seinen Fähigkeiten einsetzen. Jugend hat beim Konvoi ihre ursprüngliche Zurückhaltung abgelegt und führte ihre Aufgabe begeistert durch. "Gemeinsam Autofahren".

D i e m

Bei der politischen Konstellation der vier österreichischen Parteien existieren praktisch eine rechte und eine linke Mittelpartei, sowie eine rechte und linke Extrempartei. Durch eigene oder vom Gegner hochgespielte Verhaltensweise besteht dabei die Möglichkeit des "Bürgerblockes" und der "Volksfront".

Eine Öffnung der ÖVP nach rechts, wie sie ansatzweise im BPW 1965 durchgeführt wurde, könnte bei der NRW 1966 vier Auswirkungen haben:

1. Abfall der linken ÖVP-Randschichten (Linkskatholiken, KZler, betonte Patrioten),
2. Abschreckung der rechten SPÖ-Randschichten ("Snob-Sozialisten", "Nenning-Sozialisten" etc.),
3. Aufwertung der FPÖ, die von ihren eigenen Anhängern deshalb eher gewählt wird,
4. Erinnerung der "Ehemaligen" an ihre Schuldgefühle.

Die Öffnung der SPÖ nach links (Volksfrontpolitik) müsste publizistisch konsequent herausgestellt werden. Das hätte folgende Wirkungen:

1. Abfall der Snob-Sozi, die keine "Proletarier" sein wollen,
2. Abschreckung der linken ÖVP-Kreise, sozialistisch

- zu wählen,
3. Aufwertung der KPÖ,
4. Verschlechterung des Images von Pittermann
"der sich mit Nazi und Kommunisten einlässt".

Die Chancen der ÖVP liegen daher nicht nur rechts (indirekte Rechtspolitik!), sondern vor allem links, d.h. bei Arbeitnehmern und in den Städten. Neben einer echten Arbeitnehmerpolitik wird eine der Grundlagen des Wahlkampfes 1966 auch die Persönlichkeit der ÖVP-Politiker sein. ("Klaus für den kleinen Mann") Es müssten daher schon jetzt Farbdias von ÖVP-Politikern für Dia-Programme bei Versammlungen erstellt werden, bei denen kein Spitzenpolitiker anwesend ist.

P i s a Sozialistischer Zyklus: Kleingemeinde - Land- Stadt.
Es gibt FPÖ-Wähler, die wir nie gewinnen werden.
Pittermann bereit, sich mit Tod und Teufel zu verbinden.
Neue Form der Volksfront.
Ganze SPÖ spielt mit, Ost-West-Zug.
Argument über die Geldbörse.
Nächste NRW - harter Kampf.
Pendler: Stadtluft macht frei = SPÖ ist Fortschritt.
Städter: Bürgertum = Ziel für SPÖ-Mitglieder.
Wir müssen am Land bremsen: Selbstbewusstsein des Landes, Gewicht der Landwirtschaft.
Der Parteistil muss auf Snob-Apparat umschalten.
Wohnung, Preis, Konsum- und Freizeitberatung, Klubstil, Enqueten, ohne Politik.
ÖVP ist bewusst eine Sammelpartei; die "modernen" Sozialisten ansprechen!

N a u m a n n Betriebsbesuche sind schwierig. "Schweigende Kirche in Österreich könnte zu einer schweigenden Ostkirche werden."
Zitatensammlungen über Jonas und Pittermann.

P a u l i t s c h Persönlichkeiten in den Mittelpunkt.
Klaus-Besuch war gut.
Nur wenige Kopfplakate. Bessere Interventionsmöglichkeiten.

G l a t z l IKS ist nicht geeignet für Untersuchungen.
Es werden durch LK Arbeiten durchgeführt.
Bitte ohne KA!

K r o n h u b e r

Immer nur den christlichen Politiker, nicht den katholischen hervorheben. 120.000 Protestanten! Erstes Mal 3.000 - 4.000 Juden für Gorbach. Jonas soll kritisiert werden. Grössere Bedeutung der Vorfeldorganisationen. Mangel an Adressen.
a) Funktionäre, b) Berufsgruppen.

W i t h a l m

Verband Sozialistischer Mittelschüler spielt grosse Rolle (Treffen mit KPÖ-Organisation).

G r a t z e r

Inserate: Einsparung möglich.

G l a t z l

Volksfront-Dokumentation.

BERICHT DR. WITHALM

DIE ARBEIT IN REGIERUNG UND PARLAMENT

Österreichischer Patriotismus muss regeneriert werden.

1. Länderforderungen und Einheitswerte.
2. Hörfunk muss brutal die roten Meldungen unterdrücken, wenn TV unverschämt wird.
3. Wachstumsgesetze:
Edelstahlindustrie muss konzentriert werden.
4. Bauernkrankenkasse muss bald gelöst werden.
5. Hochschulstudiengesetz: Zenker, Koren.
6. Wahlrechtsreform:
Klima mit Freiheitlichen gut.
Innsbrucker Fakultätsgutachten gut.
Wir sollten uns nicht einlassen.
7. KPÖ-Parteitag: 3 Tage gründlich studieren.
8. Parteitag der SPÖ - BPR der ÖVP (Ausbau des Familienlastenausgleiches, Sache Gorbach).
9. Pflege des Kapitals OLAH?
OLAH-Partei sollte am Stimmzettel aufscheinen.

Nicht nach rechts abdrängen lassen! Vielmehr die Mittelstandssüchtigen anziehen!

D I S K U S S I O N

G r a f

Wahlrecht. Wir liegen sehr schlecht propagandistisch!
SPÖ-Parteitag wird NRW-Kampf eröffnen.
Fachmann und Politiker müssen sich ergänzen!
Habsburg.

E r h a r d t

Habsburgfrage muss gelöst werden.

N a u m a n n

Harter Standpunkt bei der Wahlrechtsreform.

Familienverbände einschalten.

Unterrichtsminister soll sich für Boro nicht echauffieren.

NRW soll nicht vorverlegt werden.

G l a t z l

Bundesparteirat erst im Juli (nach Wohnbautermin),
echtes Programm.

W e n z l

Teilerfolg der Länderforderungen.

ÖVP ist für Verwaltungsvereinfachung, Verbilligung etc.

Einheitswerte: Minister muss die Finanzlandesdirektionen
strikte anweisen, sonst ist die NRW im Eimer.

NRW - Pamphleterwiderung vorbereiten.

Sozi sind ebenfalls Kapitalisten.

Erhebung über Einkommensverhältnisse.

Das könnte man sogar den Sozi sagen.

Geld - kann nur herausgeholt werden, wenn der Wahlkampf
bitter ernst genommen wird.

Rechtsanwälte und Notare sind noch nicht geschröpft.

K r o n h u b e r

Ausblick:

NRW 1966 moderner als 1962.

Besichtigungen in aller Form.

Für jedes Land einen 30-Minuten-Film. (Für alle Ver-
sammlungen)

Nicht reagieren, sondern mit etwas anderem angreifen.

Persönl. Wahlkampf. Tätige Hilfe der Ressorts.

Kampfbriefe und Pamphlete f.d. Switcher.

KPÖ hätte wahrscheinlich 1966 nicht kandidiert,

SPÖ hätte nichts dagegen tun können. Das wäre

historische Stunde OLAHs, nur dann hätte er eine Chance.

PROPAGANDISTISCHE VORBEREITUNG DER NÄCHSTEN NATIONALRATSWAHLEN

PISA FPÖ und KPÖ müssen erhalten bleiben. Wir haben beim
Wahlrecht viel zu vornehm gehandelt. Warum wollen sie
es ändern? Politische Argumentation!

1. Proporzpropaganda wirkt zurück.

2. Kanzlerwahlen: "Wer ist Euer Kanzlerkandidat?"

3. Politische Fragen ohne Lösungen.

Teuerung - muss vor den Wahlen von Bundeskanzler und
Finanzminister eingedämmt werden.

Sicherung der Arbeitsplätze.

Sicherung der Wohnungen - Warum können jetzt mehr
Wohnungen gebaut werden?

Verbesserung der Pensionsdynamik, Aktion f.d.D

4. Unterschied zwischen den beiden Kanzlern muss verdeutlicht werden. Unfreiheit.
5. Aktion Österreich - Beschäftigung mit der Zukunft, um den Blick aus der Vergangenheit zu reißen.
6. Propaganda - Schwere Waffen müssen einen einheitlichen Slogan hämmern.
Differenzierung - Mundpropaganda - Wählerbrief - Spezialveranstaltungen.
ein Angstplakat,
ein Hoffnungsplakat,
ein Kopfplakat.
Allgemeiner Postwurf, vor allem für die Frauen.
Wählerillustrierte (harmlos, bei Ärzten, Wirten etc.).

Besondere Werbemittel:

Beschäftigung mit der Verteilung und Mundpropaganda.
TVR: Rolle des Fernsehens lässt es geraten erscheinen, mehr Fernsehsendungen zu bringen.

Filme als Versammlungshilfsmittel.

Wählerbriefe - es ist erforderlich, ein Texterteam aufzustellen.

Presse: öftere Konferenzen, regelmässig am Freitag und Dienstag - das ist ein grösserer Anreiz für Journalisten.

Inserate müssen Slogans einnormen: (Fortsetzungstag jeden Samstag), 16 Viertelseiten in den letzten Monaten.

Broschüren für Multiplikatoren (Pittermann, Volksfront).

Veranstaltungsreferenten (Verleih für Jazzkapelle, Kabarett, Quiz).

Jugend - Elite mit Tätigkeiten.

Frauen - karitativ, Konsumentenberatung, Familienhilfe.

Rentner - das geht noch.

Teststelle - Plakate, Begutachtung durch Vertreter aller Schichten.

Es steht 49 : 51 - es ist also sehr knapp - da
FPÖ 50 : 50 wählt.

DIE ORGANISATORISCHE VORBEREITUNG DER NÄCHSTEN NATIONALRATSWAHLEN

HEINDL

1. SPÖ-Spiegel
2. Broschüren
3. Rentnermappen
4. Aufgabengebiete bei den nächsten Nationalratswahlen
 1. Plakate
 2. Postwürfe, Illustrierte und Preisausschreiben
 3. Besondere Werbemittel
 4. Fernsehsendungen

5. Rundfunksendungen
6. Wahlfilme und Dia-Vorträge
7. Wählerbriefe, Direkter Draht und Flugblätter
8. Inserate
9. Broschüren
10. Schreiberteam
11. Pressebetreuung
12. Rundfunk- und Fernsehkontrolle
13. Archiv und Dokumentation
14. Mundpropaganda, Hausbesuche und Schulung
15. Telefoneinsatz
16. Werbemittelverteilung und Kontrolle
17. Wildplakatierung
18. Einsatzsekretäre, Beschwerdestelle und Gegnerbeobachtung
19. Redner- und Versammlungseinsatz
20. Veranstaltungen
21. Hubschrauber- und Fahrzeugeinsatz
22. Jugend-Wahlkampf
23. Frauen-Wahlkampf
24. Rentner-Wahlkampf
25. Koordinierung der Bünde in Strukturfragen
26. Koordinierung der Vorfeldorganisationen
27. Regionale Schwerpunkte und Sonderaktionen
28. Adressenstelle
29. Finanzielle Abwicklung
30. Parteiinterne Kommunikation
31. Teststelle
32. Meinungsforschung
33. Wahlaufruf, Wahlprogramm und Programme.

Ist der Apparat der Bundesparteileitung zu gross? Nein!

NRW	1956	11 Sachgebiete
NRW	1962	20 Sachgebiete
NRW	1966	32 Sachgebiete

Fernsehkontrolle!
Jugendwahlarbeit!

Plakate bis Wahlaufruf = 32 Punkte der Liste Dr. Heindl.

W i t h a l m

Motorisierung: Sternfahrten, Fuchsjagden.

R a i n e r

Veranstaltungen: andere sollen sie durchführen, das beste ist das Preisausschreiben, 154.000 Einsendungen.
Dia-Vorträge, Drive - in - Kinos!